

BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

Schwerpunktprojekt „Einzigartige Arten“

Eine herausragende Besonderheit in der Tierwelt Österreichs ist die Österreichische Heideschnecke. Sie ist ein Endemit: Es gibt sie weltweit nur im Wiener Becken und seiner Umrandung. Das Hauptvorkommen befindet sich im Natura 2000-Gebiet „Steinfeld“. Ein kleines Vorkommen gibt es im Gebiet der nordöstlichen Randalpen auf den Halbtrockenrasen bei Sieding. Als Endemit ist die Österreichische Heideschnecke aufgrund ihres kleinen Verbreitungsgebietes gegenüber Gefährdungen sehr anfällig. So kann die Zerstörung von Lebensräumen rasch zum weltweiten Aussterben führen.

Eine einzigartige Besonderheit in der Pflanzenwelt Österreichs ist auf einer Feuchtwiese am Fuß des Hohen Mandlings zu finden. Hier hat der extrem seltene Sibirische Goldkolben sein einziges österreichisches Vorkommen. Derart isolierte Vorkommen sind von endgültiger Auslöschung besonders bedroht.

Ziele des geplanten Schwerpunktprojekts sind die Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Populationen beider Arten sowie sämtlicher aktuell besiedelter Flächen. Weiters ist die Wiederherstellung bzw. Schaffung von geeigneten Lebensräumen in der Umgebung von großer Bedeutung. Ein entsprechendes Biotopmanagement samt Bestandsmonitoring (Beobachtung und Dokumentation der Populationsentwicklung in Abhängigkeit von standortwirksamen Faktoren) ist wichtig.

Direkt begünstigte Arten

- Österreichische Heideschnecke
- Sibirischer Goldkolben

Schwerpunktprojekt „Wiesen Nordöstliche Randalpen“

Durch die über weite Teile des Gebietes dominierenden porösen Kalke überwiegt naturnahes, trockenes Grasland vom Typ der Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen, Borstgrasrasen und Osteuropäische Steppen bei weitem. Die Feuchtlebensräume Pfeifengraswiesen und Kalkreiche Niedermoore sind in der Minderheit. Die artenreichen,

extensiv bewirtschafteten Flachland-Mähwiesen (Glatthaferwiesen) sind über das gesamte Gebiet verstreut und gehen in den höheren Lagen in die Berg-Mähwiesen (Goldhaferwiesen) über. Die meisten Grünlandtypen, allen voran aber die ertragsärmeren, trockenen Hangwiesen, sind in den letzten Jahrzehnten flächenmäßig zurückgegangen. Sie sind vor allem durch Nutzungsaufgabe bzw. Verbrachung, Aufforstung und Grünlandintensivierung gefährdet.

Mit dem Schwerpunktprojekt „Wiesenprojekt Nordöstliche Randalpen“ sollen die Landwirtinnen und Landwirte beim Erhalt dieser Lebensräume unterstützt werden. Wie im Vertragsnaturschutz üblich, werden die konkreten Bewirtschaftungsauflagen gemeinsam mit den beteiligten Betrieben fixiert.

Die Umsetzung dieses Schwerpunktprojekts wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich im Jahr 2007 gestartet. Landwirtinnen und Landwirte, die Natura 2000-Lebensräume bewirtschaften, wurden zu Informationsveranstaltungen eingeladen und über die ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF (Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen) informiert. Im Zuge der Kartierung der angemeldeten, relevanten Flächen, wurden die Landwirtinnen und Landwirte darüber informiert, ob und unter welchen Bedingungen sie mit ihren Flächen an der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF teilnehmen können. Weiters wurde die Höhe der Prämie für diese Flächen (z. B. aufgrund Mehraufwand oder Ertragsentgang) festgelegt.

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
- Borstgrasrasen
- Osteuropäische Steppen
- Pfeifengraswiesen
- Glatthaferwiesen
- Goldhaferwiesen
- Kalkreiche Niedermoore